

Für katholischen Schulträger arbeiten, ohne Kirchenmitglied zu sein?

Beitrag von „Kalle29“ vom 3. September 2021 08:44

[Zitat von Bolzbold](#)

aber eine bischöfliche Schule, deren Träger mich alimentiert,

Der Gag ist ja, dass sie das eben nicht tun. Die meisten (alle?) bischöflichen Schulen werden zu großen Teilen vom Staat finanziert, genau wie andere privaten Schulen auch. Verdreh hier also bitte nicht die Tatsachen. Bezahlen tue auch ich die Diskriminierung an solchen Schulen.

Wenn ca 900 von 2700 Schulen Bekenntnisgrundschulen sind sind das knapp 1/3 - das ist nicht wenig! (Ehrlich gesagt erschrecken mich diese Zahlen doch sehr, ich hatte auch hier vielleicht 10% gedacht.) Je nachdem, wo man wohnt, hat man dann schon ein Problem. Klar, in Duisburg, Düsseldorf und Essen ist im Umkreis von 1 km vermutlich die nächste Grundschule. Bei den sieben Zwergen irgendwo am Arsch der Welt in Ostwestpfalen eben nicht. Allein die Tatsache, dass es sich um staatliche(!) Schulen handelt, bei denen eine Religionszugehörigkeit vorgeschrieben wird, muss jedem, selbst einem glühenden Kirchenfan, mehr als sauer aufstoßen. Und nein, es ist kein Argument dass die Eltern der Schule das selbst abschaffen können. Im Zweifel sind die konfessionslosen nämlich nicht die Mehrheit in einem Gebiet.

Wie gesagt, wenn irgendeiner denkt, vor 2000 Jahren ist mal jemand nach diversen Wundern und einer Hinrichtung wieder lebendig geworden, kann er/sie das gerne tun. Der Einfluss, der von Menschen, die (nach meiner Meinung) an solche Märchen glauben, ist aber viel zu hoch. Wie gesagt: Wenn ich an die Märchen von Hans-Christian-Andersen glauben würde, kann ich daraus auch keine Ansprüche ableiten.